

gestade auffuchen und diesmal sicher nicht umsonst. Bei der Insel Ugingo werden wir uns nach Sendege einschiffen und so den bequemeren, kürzeren Wasserweg einschlagen. Bekommen wir Rähne genug, so schiffen wir sämtliches Vieh ebenfalls ein. Gelingt dies nicht, soll ein Drittel der Krieger die Herden landeinwärts nach meinem Gebiete bringen, dessen Grenze nur noch wenige Tagereisen von hier entfernt liegt. Von Sendege werde ich ihnen dann Boten entgegen senden.“

In diesem Augenblicke fiel vorn in der Nähe des Vortrabs — der Zug hatte sich soeben in Bewegung gesetzt, ein Schuß. Ein Neger sank mit gellendem Schrei sterbend zu Boden. Die Massais erhoben das Kriegsgeschrei ihres Stammes, doch war nirgends ein Feind zu erblicken. Die Kugel schien, dem Knall der Büchse nach zu urteilen, aus dem nach dem Seegegestade sich ausbreitenden niedern Busch gekommen zu sein.

Auf einen Wink Sotiks eilten schnell einige der Kundschafter davon, welche auf Umwegen sich dem Busche zu nähern suchten. Während dann das Vieh sofort seitwärts hinter einen ausgedehnten, schützenden Hügel getrieben wurde, schwärmte in der Art unserer Schützenketten eine Schar Neger gegen den Busch vor.

Kein weiterer Schuß fiel. Nichts zeigte die Anwesenheit oder die Nähe von Feinden im Gehölz an. Kein Laut, kein Geräusch erscholl aus demselben. Und dennoch bereiteten sich die Massais zu einem ernsthaften Kampfe vor. Wo Schüsse fielen, waren häufig gefährliche Gegner vorhanden. Armselige Neger besaßen keine Büchsen.

VIII.

Deutsche Hiebe. Das Wiederschen.

Langsam rückte den Vorschwärmenden das Hauptheer Sotiks nach. Voran die Büchsenträger, welche meist die Entscheidung des Kampfes gleich zu Anfang desselben herbeiführten, wenn es galt, mit feindlichen Stämmen zu kämpfen, welche weniger gut bewaffnet waren.

Willibert Felder und die Gefangenen, welche sich heut zum ersten Mal nahe gegenüber standen, waren mit den Herden hinter den Berg gesendet worden und wurden streng bewacht. Jetzt, wo ein vielleicht harter Kampf bevorstand, wurden auch dem weißen Koch die Hände auf den Rücken gebunden und von seinen Wachen ward er wie die andern Gefangenen an einem Stricke geführt. Dies geschah auf ausdrücklichen Befehl Sotiks, der sich des Kochs unter allen Umständen versichert halten wollte. Der Sultan wußte nur zu genau, daß der Weiße jede Gelegenheit zur Flucht benutzen würde.

Da prasselte eine Salve aus dem Dickicht auf die Voranstürmenden. Wie gut die Schützen im Gebüsch zielten, bewiesen die zahlreich niederstürzenden, getroffenen Neger; auch von den Büchsenträgern stürzten einige. Dennoch drangen die Massais tapfer und laut brüllend gegen den Busch vor, aus dem ein der ersten Salve folgendes Schnellfeuer ihre Zahl stark dezimierte. Doch schon hatten die meisten in rasendem Laufe den Busch erreicht, wo auch sie nun wenigstens zum Teil Deckung fanden. —